Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

23

feur geläuttert. vnd auserbeltes gold wirt in dem gluenden
offen pewärt vnd geraynet. Darumb so sag ich dir vnd merkch
mein ler. Ayn vngedultig vnbeyser man wirt vberwunden
mit widerwärtichait. Aber ain weyser den grosmütige gedulde
vnbgerutet der wirt aintwed' an imselber pesser oder er wirt
mit der hailbärtigen ertznei der achtige sünden pehalten od'
er wirt als ain gerecht' martrer wirdichleich gechrönet. Damit
nam dy tzwayung ain ende

Pis allertzeit genadig tzu parmhertzichait

Des tzway vnd tzwaintzigisten sprichwortes geleichnüss ist die

Ain Taube dy sach von obenherab wie ain junges per
welff in wüetundem tzorn ain güetiges lämpel frais
leich tzurays. Dy sprach gar tugentleich als ayn trewe
mitleyderin. Wes wüettest du also wider das chrankche vnd
lämmige tyer. Do sprach das wilde pernwelff. vnd wär dir
mein natur pechant. vnd westest mein natürleich sytten. so
gäbst du dir deiner frag selber antwürtt. Waistu nicht ich
pyn ames sun mein natur vnd mein gestalt perweyset mich